

CLAUDIA GERTRUD WINKLER

Astrologie der Sternenräume

Im Einfluss galaktischer Größen



Für Karl, meinen Mann

Inhalt

Eine Astrologie der Sternenträume	4
Faszination der immensen Weiten	4
Die Spaltung der Sternenkunde.....	4
Galaktische Einflüsse	5
Die konventionelle westliche Astrologie	6
Bewegungen der Erde	7
Sichtbar am Himmel	7
Das Erfahren der eigenen Wahrheit.....	8
Relativität und Paradoxie	8
Einführung aus der geistigen Welt.....	11
Unser Potential	15
Die zwölf Sternenträume	19
Der Sternenraum des Widders	19
Der Sternenraum des Stiers.....	19
Der Sternenraum der Zwillinge	20
Channelingtext zum Sternenraum der Zwillinge	20
Astronomische Funde	22
Die Qualitäten der Zwillinge	26
Der Sternenraum des Krebses	30
Der Sternenraum des Löwen	30
Der Sternenraum der Jungfrau	30
Der Sternenraum der Waage	30
Der Sternenraum des Skorpions.....	30
Der Sternenraum des Schützen	31
Channelingtext zum Sternenraum des Schützen	31

Astronomische Funde	37
Die Qualitäten des Schützen	40
Der Sternenraum des Steinbocks	45
Der Sternenraum des Wassermanns	45
Der Sternenraum der Fische.....	45
Zwischen Astrologie und Astronomie	45
Sonne Mond und Erde	45
Universelle Farbstrahlen.....	45
Platonische Körper	45
Bildnachweise	45

Eine Astrologie der Sternenräume

Faszination der immensen Weiten

Unter dem Sternenhimmel zu liegen und sich einfach treiben zu lassen, kann ein mystisches Erlebnis sein, bei dem sich unser Wesen den gigantischen Räumen unwillkürlich öffnet und wir uns als einen Teil des überwältigenden Ganzen empfinden und begreifen können. Möglicherweise entsteht bei einer derartigen Erfahrung auch eine Ahnung, dass diese immensen Kräfte auf uns Menschen und alles Bewusstsein um uns einwirken.

Aus einem solchen Eindruck heraus, wurde wahrscheinlich vor Urzeiten die Sternenkunde geboren, die älteste belegte Wissenschaft in unserem weiteren Kulturraum. Schon in den ersten sumerischen Keilschriften wird die Lehre von den Sternen erwähnt. Menschen entdeckten, dass es 'fixe' Sterne gibt, deren Position zueinander im Laufe der Zeit relativ unverändert bleibt, aber auch die sogenannten 'Wandelsterne', die wir heute als Planeten bezeichnen. Sternenkundler verfolgten deren Bewegungen und zeichneten auch auf, welche Situationen entstanden, wenn sich Gestirne in den verschiedenen Regionen des Sternenhimmels aufhielten sowie, wenn sie sich in bestimmten Konstellationen zueinander befanden. Anhand dieser Feststellungen wagten sich die frühen Sternenforscher schließlich auch an Aussagen über zukünftige Situationen.

Die Spaltung der Sternenkunde

Mittlerweile hat die aktuelle Wissenschaft viel erforscht über die Weiten des Universums und dessen Gesetze, jedoch ist mit all diesen wissenschaftlichen Fakten nicht selten unser Gefühl verloren gegangen, sowohl für das tiefgreifende Erleben des gewaltigen Alls um uns herum als auch für den Einfluss aus jenen Räumen. In dem wissenschaftlichen Streben nach Beweisbarkeit spaltete sich nach Galileo die ursprüngliche Sternenkunde auf in eine 'faktenbasierte' Astronomie und eine Astrologie, die bei der Überzeugung blieb, dass Gestirne uns beeinflussen. Da Astronomen diese Annahme nicht beweisbar scheint, grenzen sie sich sehr deutlich gegenüber der Astrologie ab. – Bei all seinem Engagement für Wissenschaftlichkeit hätte diese Haltung übrigens Galileo sicherlich verblüfft, denn er erstellte wie jeder

andere Astronom auch Horoskope und lebte tief eingebunden in dem Glauben an einen Einfluss der Gestirne.

Galaktische Einflüsse

Nun geht die Astrologie davon aus, dass nicht nur Sonne, Mond und Planeten eine Einwirkung auf uns haben, sondern auch Sternbilder, insbesondere wenn sich jene Gestirne in ihnen aufhalten. Aus astrologischer Sicht senden demnach diese Himmelskörper dann die ganz spezifische Energiequalität der Sternzeichen zu uns auf die Erde.

Und hier befinden sich Astrologen bislang durchaus in einer Erklärungsnot, denn wie kann es angehen, dass einige wenige Sterne eines Sternbildes einen derart starken Einfluss auf uns ausüben können, der sich zudem von einem Sternzeichen zum nächsten so deutlich unterscheidet?

Sternbilder bestehen aus relativ wenigen Sternen, deren Strahlung uns deutlich über das für Menschen sichtbare Licht erreicht. Dadurch ist es uns zwar möglich, nicht nur die Helligkeit von Sternen mit unseren Augen wahrzunehmen, sondern sogar manchmal die Färbung eines Sterns. Jedoch kann diese schwache Lichteinstrahlung sicher nicht die Ursache sein für eine derart markante Wirkung, wie es die Astrologie postuliert.

Es gibt jedoch eine mögliche Antwort auf diese fundamentale Frage, wenn wir unseren Fokus etwas verschieben und annehmen, dass ein astrologischer Einfluss nicht von den wenigen Sternen eines Sternbildes ausgeht, sondern von astronomischen Objekten, die in den **Sternenräumen** hinter diesen Sternbildern liegen.

Wenn man weiß, dass sich hinter dem Sternbild Schütze, verborgen hinter Gas- und Staubwolken, das Zentrum unserer Galaxis befindet, dann macht es durchaus Sinn, eine feurige und mächtige Energie zu vermuten, die aus diesem Sternenraum auf uns einwirkt – die in bestimmten Bereichen auch physikalisch messbar ist. Weitere Objekte sind beispielsweise Mikroquasare, kleine schwarze Löcher, die oft als sogenanntes „Röntgen-Doppelsystem“ vorliegen. Andere in Betracht kommende Einflussquellen sind offene Sternhaufen, deren ausgesendete Energie uns eher in einen leichten, luftigen Zustand versetzen könnte.

Eine derartige „**Astrologie der Sternenträume**“ kann somit nicht nur eine plausible Erklärung aufweisen, sondern darüber hinaus sogar ein weites Feld eröffnen für eventuelle wissenschaftliche Untersuchungen einer Einwirkung der Gestirne auf unseren Planeten und auf bewusste Wesen.

Voraussetzung dafür ist allerdings auch ein astrologisches System, das den physikalischen Gegebenheiten unseres Planeten und unseres galaktischen Systems entspricht. Die konventionelle westliche Astrologie bezieht allerdings, im Gegensatz zur indischen Astrologie wesentliche physikalische Faktoren nicht mit ein und eignet sich demnach nicht als passende Basis für einen authentischen Astrologieansatz.

Die konventionelle westliche Astrologie

Die meisten Menschen, auch wenn ihnen Astrologie etwas suspekt erscheint, wissen, welches Sonnenzeichen sie haben, d.h., in welchem Sternzeichen die Sonne zum Zeitpunkt ihrer Geburt stand. Was die Mehrheit in der westlichen Gesellschaft nicht weiß, ist, dass in etwa 80 % der Fälle diese Vorstellung gar nicht mit der – häufig mit bloßem Auge nachprüfbar - Realität übereinstimmt. Denn der Tierkreis der konventionellen westlichen Astrologie hat sich inzwischen um fast ein Tierkreiszeichen (genauer gesagt: um etwa 24°) zum tatsächlichen Stand verschoben. Wodurch sich die erstaunliche Situation ergibt, dass beispielsweise die überwiegende Mehrzahl der Menschen, die davon ausgehen, dass sie "Steinbock sind", geboren wurden, als die Sonne im Schützen stand.

Immer wieder wird auch von Seiten der Astronomie (*Parke Kunkle* / [Interview auf Vimeo](#)) darauf hingewiesen, dass die konventionelle abendländische Astrologie sich damit auf einem Niveau der Berechnungen befindet, der vor fast 2000 Jahren gültig war, sich ab da jedoch kontinuierlich verändert hat.

Obwohl es mehrfach Strömungen gab, die versuchten, diese Diskrepanz zu bereinigen, und dort anzusetzen, wo auch die indische (vedische) Astrologie sich befindet, zeigte sich bislang kein spürbarer Erfolg. Auch der Versuch Steiners und der Anthroposophen, die Astrologie wieder auf einen authentischen Stand zu bringen, war nahezu folgenlos, einzig der Mondkalender von Maria von Thun erfreut sich einiger Bekanntheit.

Bewegungen der Erde

Wie kommt es aber genau zu der Diskrepanz zwischen konventionellen astrologischen Berechnungen und dem tatsächlichen Stand der Gestirne?

Diese Abweichung entsteht durch ein physikalisches Phänomen, das wir auch von einem Kinderspielzeug kennen:

Unsere Erde bewegt sich nämlich wie ein Kreisel nach dem physikalischen Phänomen der Präzession. Wir kennen das Bild eines Kreisels, der sich beim Drehen zur Seite neigt und, immer noch weiter rotierend, mit seiner Kreiselachse im Kreis herum weist. Eine derartige Bewegung vollzieht also auch unsere Erde und das bewirkt, dass sich, alle 2150 Jahre in etwa, der Frühlingspunkt, also der Moment der Frühlings-Tagundnachtgleiche, in einem anderen Sternzeichen befindet. Dieses Phänomen, astronomisch als Verschiebung des Frühlingspunktes bezeichnet, ruft im Übrigen auch die Übergänge hervor in die verschiedenen Zeitalter, die wir kennen, also das Fische-Zeitalter, in dem wir uns befinden und das Wassermann-Zeitalter, in das wir in einiger Zeit eintreten. Da die westliche Astrologie diese Verschiebung nicht mit einbezieht, gäbe es nach ihren Berechnungen zwangsläufig auch keine Übergänge in die einzelnen Zeitalter. Danach blieben wir immer im Zeitalter der Fische.

Trotz all dieser Fakten und Einwände bleibt die abendländische Astrologie bei ihrem „tropischen Tierkreis“, nämlich bei einem fixen Stand des Frühlingspunktes bei 0° Widder, und integriert diese Verschiebung des Frühlingspunktes nicht in ihr System, wodurch letztlich inzwischen die erwähnte Spanne von circa 24° entstanden ist.

Sichtbar am Himmel

Nun ist es schwierig, mit eigenen Augen festzustellen, in welchem Sternzeichen sich die Sonne gerade im Moment befindet, denn in ihrem hellen Licht können wir keine Sterne wahrnehmen. Allerdings ist es möglich, dies mit einem Planeten oder mit dem Mond für sich nachzuvollziehen. Venus, Jupiter, Mars und auch Saturn sind meist recht klar zu erkennen, wenn sie am Himmel erscheinen. Anhand von Sternenkarten kann jeder, der das möchte, das Tierkreiszeichen identifizieren, in dem der jeweilige Planet steht. Diesen Stand nun mit der angeblichen astrologischen Stellung zu vergleichen, ist in Zeiten des Internets sehr einfach. Und natürlich gibt es auch astronomische Seiten, die die Stellung der einzelnen Planeten veröffentlichen,

allerdings muss man dazu wissen, dass die Astronomie inzwischen 13 ungleich große Tierkreiszeichen benutzt, anstatt 12 gleich große.

Das Erfahren der eigenen Wahrheit

Das realitätsferne System der abendländischen Astrologie sitzt tief in uns fest. Jeder hat sich von klein auf damit identifiziert, ein bestimmtes Sonnenzeichen zu haben, unsere Umgebung hat uns so gesehen und nicht selten haben wir uns sogar auch dorthin entwickelt. Allein diese Vorstellung von sich selbst aufzugeben, braucht innere Freiheit und den Mut, sich auf Neues einzulassen. Es scheint also, dass es zunächst einmal gilt, hinderliche Glaubenssätze - auch über sich selbst - zu überwinden.

In meiner Praxis erlebe ich es indessen immer wieder, dass Menschen äußerst erleichtert sind, Erwartungen oder Anforderungen, die an sie gestellt werden, gar nicht mehr erfüllen zu müssen. Stellen Sie sich einen Menschen vor, der tatsächlich ein empfindsamer Krebs ist, von dem aber das ganze Leben über erwartet wurde, sich als Löwe zu zeigen. Wo soll dieser Mensch die feurige Kraft dazu hernehmen? Wie kann er mit diesen Erwartungen und Vorstellungen überhaupt jemals in sein Potential finden und seine Empfindsamkeit als sein ganz spezielles Talent betrachten?

So greift das Beharren auf den überholten Vorstellungen der abendländischen Astrologie recht tief in die menschliche Psyche ein, bringt sie in Verwirrung und führt, wenn man weiter denkt, sogar auf gesellschaftlicher Ebene dazu, dass Menschen nicht mit ihrem ganzen Potential zu einer neuen Entwicklung beitragen können.

Relativität und Paradoxie

Eine häufig gehörte Begründung von westlichen Astrologen für die Verwendung des tropischen Tierkreises ist die **Relativität des Einflusses**. Wenn man sich nur etwas in den Weltraum hinein begäbe, verschöben sich schon die astrologischen Bedingungen. Dies ist wohl eindeutig so. Allerdings ist die daraus zumeist gezogene Schlussfolgerung, dass damit auch jene Verschiebung von 24° bezüglich der Sternzeichen im Tierkreis gerechtfertigt sei, mehr als fragwürdig. Der Unterschied von einem Sternzeichen zum nächsten ist bedeutend, denn damit gelangen wir zu

deutlich unterschiedlichen Qualitäten, wie beispielsweise soeben zum Krebs und zum Löwen geschildert.

Dabei ist die vorliegende Sachlage doch im Grunde sehr einfach zu verstehen:

Die Kernaussage der Astrologie beruht auf dem Einfluss der Gestirne und deren Konstellationen. Und wenn man von einer Einwirkung ausgeht, dann muss sie natürlich zeit- und ortsgebunden sein. Der Mensch, der geboren wird, wird genau zu dem bestimmten Zeitpunkt und an dem bestimmten Ort geboren, nicht irgendwo weiter entfernt im Weltraum. Und es wirken dann auf ihn genau die derzeitigen Positionen und Konstellationen der Gestirne und nicht die nach vor 2000 Jahren gültigen Berechnungen.

Das Argument der konventionellen abendländischen Astrologen relativiert im Prinzip also die Kernaussage der Astrologie, nämlich, dass ein ort- und zeitgebundener Einfluss der Gestirne existiert, um ihren eigenen relativen Berechnungspunkt im Tierkreis zu rechtfertigen, denn mit Verwendung des tropischen Tierkreises wird die Spanne zum tatsächlichen Stand im Laufe der Zeit immer größer. Damit steht die konventionelle Astrologie vor einem Dilemma und muss sich die Frage gefallen lassen: „Wenn alles als relativ empfunden wird, wie kann dann eine spezifische Einwirkung überhaupt postuliert werden?“

Impulse zu Neuerungen entstehen meist an verschiedenen Orten und durch verschiedene Personen gleichzeitig. Es scheint "in der Luft" zu liegen, dass bestimmte Wandlungen anstehen. Und so gibt es auch moderne Astrologen, die sich beispielsweise ebenfalls auf das Zentrum der Galaxis als Einflussquelle beziehen. Dieses Zentrum befindet sich in etwa bei 7° Schütze nach siderischem Tierkreis, der hier verwendet wird. In der konventionellen Astrologie läge dieses gigantische schwarze Loch, die feurigste Energiequelle unserer Galaxis, etwa bei 1° Steinbock (ermittelt aus 7° + 24°), was wenig Sinn macht, denn jede Astrologie geht davon aus, dass der Steinbock erdig ist und keinesfalls feurig sein kann. - Und bei Verwendung des tropischen Tierkreises wandert außerdem die Position dieses Schwarzen Lochs immer mehr in den Steinbock hinein. Es scheint so, dass ein System, das sich weigert, gegebene Fakten mit einzubeziehen und auf seiner Fiktivität beharrt, gar nicht anders kann als auf paradoxe Situationen zu stoßen, bzw., sie zu erzeugen - wie auch schon bei oben erwähntem Phänomen gesehen, dass es nach Berechnungen der westlichen konventionellen Astrologie keine Übergänge in die verschiedenen Zeitalter gäbe.

Um aus diesem Dilemma und diesen Paradoxien heraus zu kommen, braucht es also den siderischen Tierkreis, der den tatsächlichen Bewegungen im All folgt. Mit einer Astrologie der Sternenträume, die vom Einfluss galaktischer Objekte hinter den Sternzeichen ausgeht, lässt sich zudem ein leicht nachvollziehbarer Anfangspunkt, bzw., Bezugspunkt für den siderischen Tierkreis erstellen, denn die Einwirkung aus dem Zentrum der Galaxis ist physikalisch belegt und bestätigt die astrologische Annahme der feurigen Energie des Schützens, da dort die „feurigste Energie“ innerhalb unserer Galaxie herrscht.

Mit der Einbeziehung der astronomischen Fakten und der Wirkungen galaktischer Objekte in den Sternenträumen werden also nicht nur physikalisch nachprüfbar Einflussgrößen in die Astrologie aufgenommen, sondern auch alle nötigen astrologischen Berechnungspunkte - von jeglicher Relativität befreit - eindeutig gemacht: das Zentrum der Galaxis als Fixpunkt im Tierkreis und Ort und Zeitpunkt des jeweiligen Ereignisses auf unserem Planeten Erde.

Einführung aus der geistigen Welt

Werte Leserschaft, geliebte Seelen!

Ihr habt ein Werk vor Augen, das zu einem großen Teil über einen Mechanismus entstanden ist, den man generell Channeling nennt.

Wir, von der geistigen Welt, – wir werden uns noch vorstellen - berichten über ein Medium, wie unsere Sicht der Sache ist. Und möchten Euch gerne auf verschiedene Dinge hinweisen, die in der konventionellen Astrologie nicht beachtet werden, falsch interpretiert werden, bzw., wo noch große Ausbaufähigkeiten und Lücken sind.

Und hierzu hat sich die Seele, die hier als Medium dient, auch bereit erklärt. Sie hat schon in vielen Inkarnationen mit Astrologie und Astronomie sich beschäftigt und sie hat es auch in ihrer frühesten Jugend schon erfahren, wie die Dinge stehen, dass nämlich die konventionelle westliche Astrologie abgedriftet ist, bzw., an einem Punkt stehen geblieben ist, der nicht mehr passend ist und der auch für die Voraussagen und Interpretationen unserer Ansicht nach überhaupt nicht mehr geeignet ist.

Es ist so, dass sich die Daten für die Tierkreiszeichen um fast 24° im Tierkreis verschoben haben, das bedeutet, dass es sich nun um ein ganzes Tierkreiszeichen handelt, bei dem ein Unterschied klafft. Und es ist auch so, dass Ihr auch in den Voraussagen des Mediums ganz andere Dinge entdecken werdet und andere Erklärungen für die Situationen, die entstehen, als in der konventionellen Astrologie. Es ist einfach so, dass es besser ist, auf konkreten und tatsächlichen Fakten aufzubauen, als auf Berechnungen, die vor 2000 Jahren galten, nun aber nicht mehr. Dies einmal vorweg.

Wir haben schon erwähnt, dass einige neue Dinge dazu kommen und allen voran, ist es, dass wir das Medium darauf hingewiesen haben, dass es Objekte gibt, stellare Objekte, die hinter den Sternzeichen, die für die Astrologie verwendet werden, vorhanden sind, und dass diese Objekte die diversen Sternräume beherrschen. Allen voran natürlich das galaktische Zentrum, das sich hinter dem Sternzeichen des Schützen befindet, und das bei dem siderischen Tierkreis, der verwendet wird, bei ungefähr 7° Schütze liegt, d.h., gleich zu Anfang des Schützen, sodass er gut hinein wirken kann in den ganzen Bereich des Schützen.

Es gibt aber auch andere sehr konkrete Objekte, wie z.B. im Widder einen Pulsar, der in unregelmäßigen und für Eure Wissenschaften noch nicht berechenbaren Abständen, Impulse ausgibt, sehr feurige Impulse, von denen der Widder gesteuert wird. Oder auch in der Waage, wo ein Kugelsternhaufen - das ist ein sehr harmonisches, ein sehr ausgleichendes Gebilde - dafür sorgt, dass die Waage eben solche Qualitäten, bzw., ein Mensch mit Waage-Eigenschaften, eben solche Qualitäten entwickelt.

Es ist also zunächst einmal etwas ganz Neues, diese Sternräume, die wir dem Medium übermittelt haben. Und die eine ganz andere Art der Astrologie aufmachen. Des Weiteren ist es so, dass wir, wie schon gesagt, auf dem tatsächlichen Tierkreis aufbauen, jedoch nicht wie die Astronomie dreizehn ungleich große Sternzeichen verwenden möchten, sondern zwölf gleichgroße, so wie es auch früher der Fall war.

Der Unterschied von der technischen Seite zu der westlichen konventionellen Astrologie ist lediglich, dass in der konventionellen westlichen Astrologie die Bewegung der Erde im Tierkreis nicht mit berechnet wurde, dass nämlich sich alle 2150 Jahre in etwa der Frühlingspunkt, also der Punkt der Frühlings-Tagundnachtgleiche in einem anderen Sternzeichen befindet. So entstehen auch die Zeitalter, mit denen Ihr rechnet, und Ihr seid immer noch im Fische-Zeitalter. Und es wird auch noch einige Zeit, ein paar Hundert Jahre - nicht viele - dauern, bis Ihr dann in das Wassermann-Zeitalter gelangt.

Das ist nun einiges Neues, was hinzukommt. Es ist nicht so, dass es keine Astrologie-Berechnungen gibt, die nach diesem Schema vorgehen, das wir tatsächlich nennen oder authentisch. Es wurden auch immer wieder Versuche - auch im Westen - gestartet, denn die indische Astrologie hat diesen Unterschied mit ein berechnet und rechnet nach unseren Maßstäben korrekt. Es wurde auch im Westen versucht, bei den Anthroposophen, dieses wieder zurecht zu rücken, jedoch ist es bei Euch leider ein Markt, es ist ein Markt, wo es um Macht geht, wo es um viele Zuwendungen geht und keiner der etablierten Astrologen hat so recht den Mut, dazu zu stehen. Und sieht lieber dorthin, wie diese Fakten weich gezeichnet und vernachlässigt werden können. Es soll keine Kritik sein, es soll einfach eine Darstellung sein, wie es von unserer Seite aus aussieht.

Wir begrüßen es, dass das Medium sich dazu bereit erklärt hat, diese Dinge nun anzugehen und es war auch ein Entschluss der Seele dieses Mediums, denn viele

Dinge, die sich in diesem Zwischenraum befinden, zwischen Wissenschaft und dem, was Ihr Subjektivität nennt, sollten in der nächsten Zeit auch von der Wissenschaft erforscht werden und dazu braucht es Pioniere, und dazu braucht es konkrete Beispiele. Und die Astrologie ist ein wunderbares Beispiel dafür und es kann von Wissenschaftlern, die aufgeschlossen sind, durchaus auch untersucht, und wie wir glauben, auch belegt werden, was durch das Medium herausgebracht wird.

Es ist auch so, dass wir ihr versprochen haben, dass sie in Kontakt kommt mit einem oder mehreren Astronomen, die von ihrer Seite her versuchen können, diese Dinge zu belegen, bzw., auch noch zu vertiefen, sodass die Sternenraum-Einflüsse noch konkreter geschildert werden können.

Wir möchten Euch gerne dazu aufrufen, dieses Buch zu Euch zu nehmen, und offen und aufgeschlossen, die Seiten aufzuschlagen und unseren Erklärungen und denen des Mediums zu lauschen, denn es sind nicht nur Channelings, sondern sie hat auch eigene Beiträge hinzugefügt. Und wir finden, dass es dadurch auch aufgelockert wird. Wir sind sehr zufrieden mit dem, was dort entstanden ist, und wir wünschen Euch, geliebte Seelen, auch sehr viel Spaß auf dieser Entdeckungsreise und viele Aha-Momente.

Wir möchten zum Schluss noch anfügen, wer wir eigentlich sind, denn es gibt nun viele Möglichkeiten für ein Channel-Medium, in verschiedene Bereiche zu kommen. Wir haben es hier – und da muss das Medium etwas weghören - mit einem ausgesprochen hochangebundenen Medium zu tun, das aus der geistigen Welt inzwischen aus sehr hohen Dimensionen Botschaften empfangen kann und dies auch sehr rein und klar – auch wenn es dies manchmal anzweifelt.

Die Botschaften stammen aus der 7. bis 12. Dimension, falls dies jemand präzisiert haben möchte, und sind von Wesen und Bewusstseins-Einheiten durchgegeben worden, die noch nicht inkarniert sind, die vielleicht auch nie inkarnieren werden und die dennoch um Euch herum sind und die Dinge ein wenig mit steuern, die jetzt z.B. auf der Erde geschehen.

Wir danken Euch für Eure Geduld und segnen Euch mit dem ganzen Strauß der Regenbogenfarben.

Karma mag uns lange Zeit als eine erdrückende Last

erscheinen,

im Laufe unserer Entwicklung erblüht das, was wir Karma

nennen, jedoch immer mehr zur reinen Poesie.

Unser Potential

Wenn wir davon ausgehen, dass sowohl wir Menschen Bewusstseine oder Bewusstheiten sind, als auch in allem, was uns umgibt, Bewusstheit ist, von Bewusstsein beseelt ist, selbst der kleinste Stein, dann liegt die Vorstellung nahe, dass auch der Weltraum voller Bewusstheit ist und dass Einflussnahme und Wechselwirkungen bestehen - auf feinstofflicher Ebene, aber teilweise durchaus auch auf physikalisch nachweisbarer Ebene. Was bedeutet es dann für uns Menschen, im Einfluss dieser Bewusstheiten zu stehen?

Was bedeutet es für Sie speziell? Welches Gefühl ruft es in Ihnen persönlich wach?

Wunderbar ist es sicherlich, sich dort einfach eingebettet und aufgehoben fühlen zu können. Doch das ist meiner Erfahrung nach selten bei uns Menschen der Fall. Einige von uns haben vielleicht den Eindruck, als sei ihnen damit eine zusätzliche Last auferlegt, die sie auch noch tragen müssten. Andere haben möglicherweise das Gefühl, sie werden mit dieser Einflussnahme allzu sehr festgelegt, sodass ihre Schöpferkraft eingeengt wird. Und sie möchten sich gerne frei machen davon.

Aus meiner Erfahrung heraus kann ich allerdings sagen, dass es sich in solchen Fällen mehr als lohnt, den Blickwinkel zu ändern, bzw., zu erweitern. Denn tatsächlich enthält unser Geburtshoroskop sehr konkrete Hinweise, um uns zu unterstützen, sowohl wenn es darum geht, auf unseren Seelenweg zu kommen als auch in eine Art Erfüllung zu gelangen.

Die Informationen unseres Geburtshoroskops zeigen einen Seelenplan mit allem, was sich unsere Seele für dieses Leben vorgenommen hat, welche Dinge es zu erlernen oder auch zu erlösen gilt, eine seelische To-do-Liste, wenn man so will. Wir können uns dem natürlich prinzipiell versperren und mit unserem freien Willen entscheiden, frei von diesem 'To-Do' sein zu wollen. Dann ist jedoch die Folge, dass wir immer mehr aufgezeigt bekommen, dass ein solcher Weg in die Unzufriedenheit, in Sackgassen, sogar in Krankheiten münden kann. Letztlich befinden wir uns damit an einem Punkt, an dem auch unsere Kreativekraft immer mehr eingeschränkt arbeitet und wir unser Leben nicht besonders gut im Griff haben.

Wenn wir uns mit unserem freien Willen entscheiden, unserem Seelenplan auch zu

folgen und die von unserer Seele entworfene To-Do-Liste anzugehen, dann lösen sich allerdings die ins Leben mitgebrachten Probleme und Blockaden immer mehr auf und wir gelangen immer stärker in unsere Schöpferkraft. Und nicht nur das. In unserem Geburtshoroskop werden uns auch Informationen zu unseren speziellen Gaben, unseren Talenten, gegeben. Wenn wir diese Hinweise beachten, können wir beginnen, das Potential, das in uns schlummert, zu entwickeln und gelangen in eine innere Erfüllung, wenn wir es immer mehr leben und zur Verfügung stellen.

Die geistige Welt sagt Folgendes dazu:

Werte Leserschaft!

Noch einmal wenden wir uns an Euch, um etwas auszugeben, was Ihr vielleicht als dringenden Appell ansehen könnt, nämlich den Appell, nun in Eure Meisterschaft zu gehen, nun das zu entwickeln, was in Euch ist, Eure Gaben und Talente zu entwickeln, Euch auf diesen Weg zu machen, um dann diese Gaben und Talente auch einer Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen und Euch so in Euer Potential zu begeben, das Euch in eine Leichtigkeit und Erfüllung bringen kann, wie nichts anderes dies tun kann.

Ihr strebt immer danach, in Beziehungen die Erfüllung zu erhalten, jedoch sind Beziehungen meistens dazu da, dass Ihr aufgezeigt bekommt, bzw., Euch gegenseitig aufzeigt, was noch fehlt, wo es noch gilt, sich in die Liebe zu entwickeln. Und dies macht Ihr häufig und dies strebt Ihr sehr an. Und Ihr sucht in diesem Rahmen eine Erfüllung, die es so vielleicht nicht geben kann, wenn Ihr sie nicht schon in Euch besitzt.

Es ist also, von unserer Warte aus, wie wir das menschliche Leben sehen, der sublimste Weg in eine Erfüllung zu streben, dadurch, dass man sein ganzes Potential entwickelt, und seine Gaben und Talente dann auch zur Verfügung stellt für andere und auch dahin kommt, sie immer bedingungsloser zur Verfügung zu stellen.

Es ist dies ein weiter Weg, jedoch wollen wir ihn skizzieren, wie er am Ende für uns ausschauen kann und für Euch wahrscheinlich auch aussehen wird, denn wir möchten gerne, dass Ihr es erstrebenswert empfindet, dorthin zu gelangen.

Nun, wir sagten, es ist ein weiter Weg, und Ihr fragt Euch dann auch: "Wie kann ich

denn dahin gelangen?"

Als allererstes natürlich mit einer Entscheidung "Ich möchte dahin gehen!", "Ich möchte Leichtigkeit und Erfülltheit in mein Leben einlassen!". Das ist das Wichtigste überhaupt, sich diese Dinge vorzunehmen, sich diesen Weg frei zu machen, und mit diesem Entschluss werden schon einige weitere Möglichkeiten auf Euch warten. Ihr kennt es, bzw., Menschen, die sich schon länger mit dem Spirituellen beschäftigt haben, kennen dies Phänomen, dass mit einem Entschluss, mit einer Entscheidung, in eine bestimmte Richtung zu gehen, Möglichkeiten offenbar werden, die vorher da noch nicht waren, bzw., nicht gesehen werden konnten.

Nun ist auch – und das ist nun wieder der Bezug zu dem vorliegenden Buch – die Astrologie eine sehr gute Möglichkeit, in sein Potential zu kommen. Und Ihr werdet immer wieder in diesem Buch auch auf Hinweise stoßen, auch für jedes Sternzeichen für jedes Sonnenzeichen, wie es denn gehen kann, wo es gilt, heraus zu kommen aus einem unerfüllten, bzw., unerlösten Umgang, um in diesen Qualitäten, die beschrieben werden, in eine Meisterschaft zu gelangen. Denn so gelangt ein menschliches Wesen in seine Meisterschaft, indem es Talente und Gaben in sich entdeckt und sein ganzes Potential zur Verfügung stellt.

Es ist etwas ganz Spezielles in der Astrologie, dass sehr genaue Hinweise dort darauf existieren, nämlich dass im Aszendenten, den wir den Morgenblick nennen – weil zu Eurer Geburt, wenn Ihr nach Osten, nach dem Morgen Eures Geburtstages schaut, dieses Sternzeichen sich dort befindet, gerade am Aufgehen ist, und Ihr Euch als Seelen vorgenommen habt, Euren Blick vor allem dorthin zu wenden, um neue Dinge zu entwickeln.

Die Qualitäten des Sonnenzeichens sind Euch vertraut und sie sind ein Leichtes für Euch zu entwickeln, auch wenn noch ein leichter unerlöster Umgang damit vorhanden ist, könnt Ihr es dennoch recht virtuos spielen und einsetzen.

Jedoch mit dem Morgenblick, mit dem Aszendenten, ist es so, dass Ihr eine gewisse Beziehung dazu habt, dass Ihr schon anfänglich damit geliebäugelt habt, und es eingesetzt habt, jedoch in diesem Leben gilt es, diesen Aszendenten zu erlernen, genau zu erforschen, zu schauen, wie komme ich weg von einem unerlösten Umgang in einen erlösten Umgang. Und es ist so, dass Ihr es immer wieder üben müsst, in Eurem ganzen Leben, um dann - ähnlich, wie es sich beim Klavierspielen verhält -

auch dort in eine Meisterschaft zu kommen. Denn auch beim Klavierspielen ist es so, dass Ihr es ständig üben müsst, um in eine Meisterschaft zu kommen und auch in einer Meisterschaft zu bleiben.

Und so gibt es in einem Geburtshoroskop weitere Hinweise darauf, wie Ihr denn die Talente und Gaben, die im Aszendenten schlummern, einsetzen könnt, und es gibt natürlich Hinweise darauf, wie Ihr Euer Potential in Beziehungen leben könnt, wie Ihr Eure Bestimmung leben könnt, und was schließlich Eure Seele für den Seelenweg, für die Mondknotenachse, geplant hat. Denn all dies ist enthalten, und wenn Ihr all dies angeht, dann geht Ihr es an, Euer ganzes Potential zu entwickeln.

Und wir müssen wieder darauf hinweisen, dass es natürlich sehr wichtig ist, dass Ihr Euch auch nach der authentischen Deutung der Astrologie richtet, denn es macht wenig Sinn, eine Deutung zu verwenden, die für Menschen vor 2000 Jahren vielleicht auf dieser Erde gegolten hat, aber jetzt nicht mehr. Denn Ihr lebt jetzt, Ihr seid jetzt geboren und es ist wichtig, dies nach dem authentischen Stand, der auch am Himmel beobachtet werden kann, zu tun.

Es ist also etwas, was wir soeben beschrieben haben, was wir Euch sehr ans Herz legen möchten, und Ihr wisst vielleicht, dass wir nicht oft Bitten an Euch ausgeben, es sind mehr Einladungen. Jedoch ist es von uns aus gesehen, eine dringende Bitte, die hiermit an Euch ergeht.

Und wir bedanken uns im Voraus, dass Ihr den Weg wählt, der zu uns führt, in die Leichtigkeit und in das Miteinander und in das Erfülltsein durch das Leben seines ganzen Potentials, das Ihr dann auch im Miteinander zur Verfügung stellen könnt.

Wir danken Euch und verabschieden uns.

Die zwölf Sternenträume

Im Folgenden werden die einzelnen Sternenträume nacheinander beschrieben, sowohl anhand der Durchsagen der geistigen Welt (also durch einen Channelingstext), als auch durch zusammenfassende, erweiternde oder vertiefende Aussagen zu den Qualitäten des jeweiligen Sternzeichens als auch durch die Beschreibung der galaktischen Einflussgrößen, die in diesem Raum herrschen.

Der Sternentraum des Widder

Der Sternentraum des Stiers

Der Sternenraum der Zwillinge

Die Zwillinge II (*lateinisch Gemini*) sind das dritte Sternzeichen des Tierkreises. Mit ihnen wird es luftig und ungezwungen. Und das Element Luft sorgt dafür, dass viel Austausch stattfindet, dass es lebhaft, neugierig und wendig zugeht. Die Luft ist allerdings auch häufig versucht, es bei einer Oberflächlichkeit zu belassen.

Die Zwillinge sagen: "Ich tausche mich aus".



Sternbild Zwillinge

Die beiden hellen Sterne links unten im Sternbild sind nach bekannten Zwillingen aus der griechischen Sage benannt: Castor und Pollux, die unzertrennlich waren.

Channelingtext zum Sternenraum der Zwillinge

Der Weg, den wir gemeinsam (*im Tierkreis*) beschreiten, führt nun in die luftigen Zwillinge, in den Sternenraum der Zwillinge, der, wenn Ihr vom Zentrum der Galaxis kommt, über Euren Bereich der Milchstraße direkt vor Euch liegt und sich Euch öffnet nach außen hin, zwar in diesem Teller, den die Milchstraße oder die Galaxis bildet, aber um von dort aus ins Universum zu schauen. Und es ist kein Zufall, es ist innerhalb des göttlichen Planes, dass sich dort Weiten bilden und im Sternenraum der Zwillinge gewisse Objekte noch mehr in die Weite gehen möchten und Ihr habt sie schon gesehen in Euren Berichten im Internet: das sind offene Sternhaufen.

Diese offenen Sternhaufen - Ihr kennt sie schon aus der Astronomie - bewegen sich auseinander. Sie kommen aus einer Geburtsstätte von Sternen und gehen dann

hinaus in ihr eigenes Leben, so wie die Kinder hinausgehen aus ihrem Elternhaus und fort ziehen und in die weite Welt hinein gehen. Und sie driften auch in alle Richtungen ab. Und es ist keine Trauer dabei, es ist etwas vom Forscherdrang dabei, es ist etwas vom Wissenwollen dabei. Und genau das wird reflektiert für Menschen, die mit Zwillingssqualitäten geboren wurden.

Merkur als Stellvertreter

Ihr denkt an Merkur und Merkur ist sicher ein guter Stellvertreter für diesen Bereich, denn auch er ist quecksilbrig unterwegs, wie der Name schon sagt, Und er will hierhin und dorthin und schnell, auf exzentrischen Bahnen und nichts ist ihm zu viel. Denn auch ihn treibt der Wille nach dem Neuen, nach dem Kennenlernen des Neuen und dem Sich-Gefügig-Machen des Neuen und Sich-Ausbreiten über das Neue.

Die Zwillinge im Verlauf der Inkarnationen

Wenn Ihr wieder den Weg der Inkarnationen anseht, so habt Ihr über den Stier die Liebe über die Materie kennengelernt, die Liebe zur Materie kennengelernt, um danach auszuschwärmen. Und gestärkt durch dieses Gold, das Ihr in der Materie gefunden habt, durch diese Freude und Schönheit darin, habt Ihr Euch auf die Wege gemacht und habt dies und das erforscht. Der Forscherdrang ist immer noch in Euch und Ihr lebt die Zwillingssqualitäten vielleicht gerade jetzt sehr verstärkt, da Ihr in das Zeitalter der Vernetzung, in das Zeitalter der Kommunikation, in das "geistige Zeitalter" - wollen wir es vielleicht nennen – eintretet, wo diese Zwillingssqualitäten Euch sehr förderlich sind. Ihr braucht es in der Wissenschaft, Ihr braucht es im täglichen Leben, denn es ist nicht mehr so, dass Ihr alleine auf Eurem Kartoffelfeld herum arbeitet und mit niemandem zu reden braucht. Ihr braucht es überall mittlerweile und kaum, dass Euer Mund einmal stillsteht und Ihr zur Ruhe kommt, dann betrachtet Ihr die Informationen, die Euch über die Geräte erreichen. Und es ist vielleicht ein Übermaß an Kommunizieren - Ihr wisst es oder Ihr fühlt es zum größten Teil. Aber Ihr lernt es auch, Ihr lernt dadurch zu sehen, wann genügt es mir – manche treiben es erst einmal in ein Übermaß, bevor sie diese Erkenntnis haben.

Die Herrscher des Sternenraums

Wenn Ihr Euch das vorstellt, Ihr kommt aus einer Sternengeburtstätte und Ihr kennt sehr gut Eure Nachbarn, denn sie sind Mitglieder Eurer Familie und sie sind

aus dem gleichen Material geschaffen wie Ihr. Und Ihr dreht Euch nicht um, sondern Ihr sagt 'adieu' und zieht Eures Weges. Und es ist auch richtig, dass Ihr mit den Informationen, die in Eurem Sternenraum, in dieser Sternengeburtstätte, entstanden sind, hinaus zieht in die Welt, dass Ihr unterschiedliche Teile der Galaxie befruchtet, und somit ist es auch etwas Wunderbares, dass Ihr auf unterschiedliche Wege geratet.

Eigenschaften der Zwillinge

Die Zwillinge wollen hierhin und da hin und sie wollen das erforschen und schon haben sie wieder ein neues Thema. Und es ist so, dass sie auch alleine schon wegen dieser Neugierde und dieses Forschungsdrangs vielleicht gegensätzliche Meinungen neben einander stehen lassen können. Denn sie werden nicht fertig, sie werden nie fertig, ein Thema erschöpfend zu behandeln. Dafür ist der gegenüberliegende Sternenraum des Schützen zuständig, der durch eine Läuterung eine erschöpfende Behandlung entstehen lässt. Aber sie sind wie Spürhunde oder wie Wildschweine im Wald und stöbern dies auf und stöbern das auf und wollen schier nicht enden damit. Und es ist für die Zwillinge ein großer Genuss, neue Informationen und neue Entdeckungen aufzufinden, ähnlich wie für Wildschweine, wenn sie Trüffeln finden.

In gewissen Bereichen der Forschung sind sie also sehr wohl dienlich, jedoch nicht bei einer gründlichen Erforschung, dazu braucht es auch eventuell Erdelemente, wie die Jungfrau oder den Steinbock, die die Gründlichkeit besitzen, die den Zwillingen auf jeden Fall abgeht. Ihre Qualität ist allerdings die Leichtigkeit und die Freude. Und vielleicht gibt es keinen anderen so quirligen Sternenraum in der luftigen Qualität wie den der Zwillinge.

Der nächste Sternenraum zeigt sich anders und dort ist es auch wieder angebracht, etwas grundsätzlicher auf die Dinge einzugehen.

Astronomische Funde

Im Sternenraum der Zwillinge sind schon auf den ersten Blick acht offene Sternenhaufen zu finden:

NGC 2168, NGC 2129, NGC 2158, NGC 2266, NGC 2331, NGC 2356, NGC 2420, NGC 2395, wobei 'NGC' "New General Catalogue of Nebulae and Clusters of Stars" bedeutet.

Dieser Katalog von galaktischen Nebeln, Sternenhaufen und Galaxien entstand Ende des 19. Jahrhunderts. In ihn wurden auch die meisten der schon im früheren *Messier-Katalog* aufgeführten Gebilde integriert. Dennoch werden die bekannteren Objekte häufig noch bei ihrem alten Messier-Namen genannt, beispielsweise der erstgenannte Sternenhaufen, NGC 2168, der auch bekannt ist unter der Bezeichnung Messier-35 oder M-35. Er befindet sich in einer Entfernung von nur 3000 Lichtjahren und ist bereits mit bloßem Auge als nebliger Fleck erkennbar.



Messier-Katalog

Der erste astronomische Katalog entstand durch den 'Kometenjäger' Messier, der den Sternenhimmel nach neuen Kometen durchforschte. Dabei traf er immer wieder auf neblige Flecken. Um diese von möglichen Kometen unterscheiden zu können, katalogisierte er diese 'diffusen' Objekte.

Herrscher des Sternenraums der Zwillinge sind also die beschriebenen offenen Sternenhaufen, wobei ich feststellen konnte, dass Messier-35 recht nah an der Ekliptik ist und somit einen starken Einfluss besitzt.

Offene Sternenhaufen und Kugelsternhaufen

Offene Sternenhaufen, wie z.B. die Plejaden oder wie der hier genannte *Messier-35*, sind Ansammlungen von einigen wenigen bis zu einigen tausend Sternen, die sich aus derselben Molekülwolke gebildet haben. Generell entstehen Sterne in der galaktischen Ebene, also in den Milchstraßen-Armen, auf diese Weise: indem Sterne vergehen, ihre Überreste sich zu Molekülwolken zusammen finden und wiederum in langen Prozessen erneut zu Sternen werden.



*Der offene Sternenhaufen NGC 2168 oder *Messier-35**

Offene Sternenhaufen wirken für den Beobachter meist wie eine willkürliche Ansammlung von Sternen.

Da sie aus einem und demselben Sternentstehungsgebiet und auch demselben Entstehungszeitraum stammen, besitzen sie meist ähnliche Eigenschaften, die sich beispielsweise auch in der Farbe zeigen. Denn anhand der Farbe der Sterne kann in der Astronomie auch auf Alter und Lebensdauer geschlossen werden.

Wie im Channeling beschrieben, streben die Sterne aus so entstandenen offenen Sternhaufen von ihrem Ursprungsort leicht, freudig und "ohne zurück zu blicken" in die Weite und tragen ihre spezielle Energie in die unterschiedlichen Räume hinein.

Offene Sternenhaufen unterscheiden sich von den dicht gepackten Kugelsternhaufen durch verschiedene Dinge: geringere Größe, ihr junges Alter und ihre Entstehung in Molekülwolken, vor allem aber durch eine relativ niedrige Sternendichte. Zudem findet man offene Sternenhaufen ausschließlich in der *galaktischen Ebene*, während sich Kugelsternhaufen, als sogenannte Hüter der Galaxis, im *Halo* befinden, also oberhalb und unterhalb der galaktischen Scheibe.

Der *Halo* oder Lichthof

Der Halo einer Galaxis ist als leuchtende Sphäre besonders gut zu sehen bei der sogenannten Sombbrero-Galaxie (Bild gegenüber), die eine ausgesprochen flache Scheibenform ("galaktische Ebene") besitzt. In derartigen Halos befinden sich in luftiger Höhe die Kugelsternhaufen als Hüter der Galaxien.



Bild von WikimAGES von Pixabay

Der bekannteste *Kugelsternhaufen* ist wohl *Messier-13* (oder 'Herkuleshaufen'), der sich im Sternbild des Herkules befindet, ein weiterer ist NGC 5897, der im Sternraum der Waage Einfluss nimmt. Es sind kugelförmige Ansammlung sehr vieler Sterne (50 000 bis 50 Millionen), die über die Gravitation miteinander gebunden sind, wodurch sie sich auch gegenseitig in ihren Bahnen beeinflussen können. Kugelsternhaufen bestehen vorwiegend aus alten, roten Sternen, die nur wenige schwere Elemente enthalten, denn sie enthalten keine Molekülwolken mehr, weshalb sie auch auf diese – in der galaktischen Ebene übliche - Weise keine neuen Sterne mehr bilden können.

Der Kugelsternhaufen Messier-13

wird auch 'Herkuleshaufen' genannt und er ist von der Erde aus schon mit bloßem Auge als diffuser Fleck im Sternbild des Herkules zu erkennen.

Anders als bei offenen Sternhaufen, hat der Betrachter nicht den Eindruck, dass es sich um eine willkürliche Ansammlung von Sternen handelt.

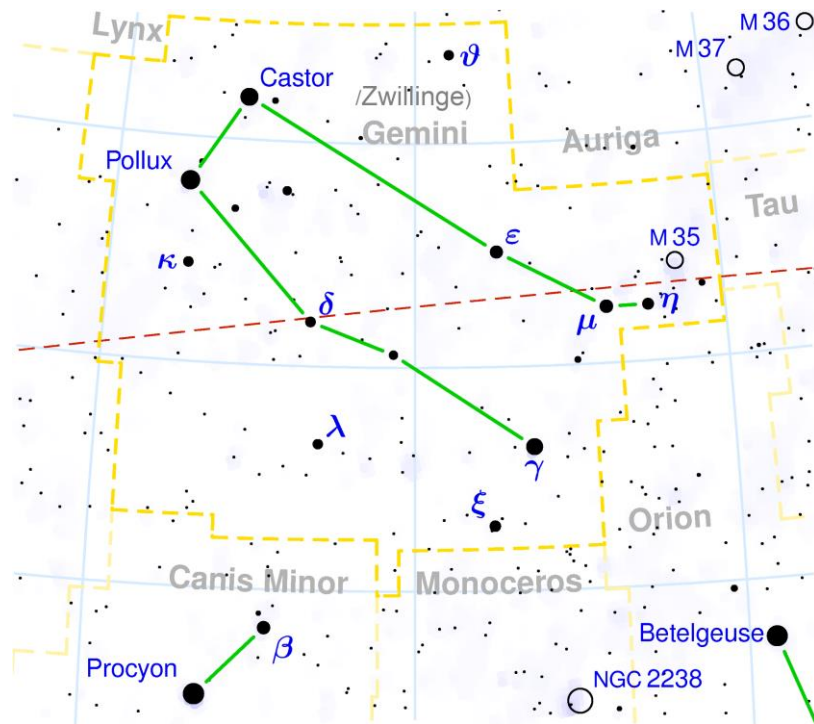
Es ist klar zu erkennen, dass ein solcher "Hüter der Galaxis" ein in sich abgeschlossenes Ganzes bildet, eine Einheit, die eine enorme Kraft und Schönheit ausstrahlt.



*Nach Giuseppe Donatiello from Oria (Brindisi), Italy
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=94192067>*

Trotz des immensen Alters dieser Hüter der Galaxis werden dort aber überraschenderweise auch junge blaue Sterne beobachtet. Einige Sterne stehen sich nämlich so nahe, dass einer dem anderen Materie entziehen kann. Dadurch wird dieser wieder heller und heißer und wechselt seine Farbe nach Blau. Außerdem können, vor allem in der hohen Dichte des Zentrums eines Kugelsternhaufens, Sterne zusammenstoßen und verschmelzen, wodurch sich ebenfalls die Temperatur erhöht.

Die Kugelform ist das harmonischste und energetisch stabilste aller Gebilde und durch diese stabile Harmonie und ihre Fähigkeit, immer wieder 'neue' Sterne aus sich selbst heraus zu generieren, können Kugelsternhaufen sich wohl über Äonen und Äonen immer wieder selbst erneuern.



CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=26611>

Astronomische Sternkarte Zwillinge

Die Qualitäten der Zwillinge

Der erste luftige Sternraum des Tierkreises ist derjenige der Zwillinge. Und luftig und geschwind geht es bei ihnen zu. Charakteristische Zwillinge-Eigenschaften sind rasches Denken, Beurteilen, Einordnen und Sich-darüber-Austauschen.

Ideen, Sprache und Kommunikation bilden also das Milieu, in dem Menschen mit Zwillingeigenschaften sich wohl fühlen. Dabei erweist sich der Zwillinge-Mensch nicht selten als ein guter Unterhalter, wobei sich sowohl ein intellektueller Touch zeigen kann, als auch gelegentlich eine lose Zunge. In den meisten Fällen kennzeichnet sie ein nie versiegendes Dürsten nach Wissen. Die Quirligkeit, der Verstand und das Mentale spielen eine große Rolle, bestimmen die Lebensentwürfe und prägen nicht selten den Hang zur Leichtigkeit und die Vorliebe, alles nicht allzu ernst zu nehmen oder allzu tief zu ergründen.

Durch den großen Einfluss des Luftelementes steht die Laune des Augenblicks im Vordergrund, ebenso luftig eilen die Gedanken von einem zu anderen und Abwechslung wird sehr geschätzt. So zeigt sich oft auch Nonkonformismus bei

Menschen, die ein wichtiges Gestirn, das die Persönlichkeit betrifft, in diesen Sternenraum besitzen. Für Außenstehende ist es oft verwirrend, tatsächlich aber eine der besonderen Fähigkeiten dieses Sternenraum-Einflusses, dass beide oder mehrere Seiten einer Sache gesehen und auch widersprüchliche Dinge einfach nebeneinander stehen gelassen werden können.

Erlöster und unerlöster Umgang

Nun wurden schon mehrere Eigenschaften angesprochen, die ohne weiteres zu einem unerlösten Umgang führen können. Denn die Leichtigkeit und Luftigkeit kann schnell übergehen zu einer Oberflächlichkeit. Die Lust am Kommunizieren kann sich gelegentlich "Luft machen" in Ratsch und Tratsch und eine Leichtigkeit kann auch auf Kosten anderer gelebt werden, so wie auch Witze auf Kosten anderer es im Grunde an Achtsamkeit fehlen lassen.

Bei solchem unerlösten Umgang oder auch bei anderen Überforderungen in den Zwillingsthemen unterstützt am besten das komplementäre Zeichen des Schützen. Denn der Schütze macht keinen Smalltalk, er schätzt keine Oberflächlichkeit, er möchte vielmehr weg davon, indem er seinem Bedürfnis nachkommt, erweiternde und vertiefende Erfahrungen zu machen und wenn er diese Erfahrungen auch noch für sich läutern kann, so entsteht etwas von tiefgreifender Bedeutung, etwas, was er als Erkenntnis in die Gesellschaft geben möchte. Hierbei ist es wiederum für den Schützen sehr günstig, auf das meisterliche Kommunizieren der Zwillinge zurückgreifen zu können, denn das kann ihm gute Dienste leisten bei seiner Mission. Es ist also für beide Seiten eine wertvolle Bereicherung, sich die ergänzenden Eigenschaften des jeweils anderen Sternzeichens anzueignen.

Einflüsse von luftigen Sternenräumen bringen die Tendenz mit sich, leicht über die Dinge hinweg sehen zu wollen - allen voran der Raum der Zwillinge, denn genauso wie die Sterne der offenen Sternenhaufen, die dieses Tierkreiszeichen beherrschen, streben die Zwillinge nicht in die Tiefe, sondern in die Weite, ins Neue, Unerforschte und das ist durchaus ihre wertvolle, quicklebendige Eigenschaft. Wenn sie sich Unterstützung holen und für sich auch ein gewisses Fundament an Qualitäten des Schützen erarbeiten, gewinnt ihre Lebendigkeit allerdings noch an Substanz und befreit sie von der latenten Gefahr des Absinkens in die Oberflächlichkeit.

Die Bedeutung der Zwillinge in einer Gemeinschaft

In einer Gemeinschaft sind Menschen mit Zwillingseigenschaften Schaltstellen und Multiplikatoren der Kommunikation, der Unterhaltung, der Wissensverbreitung und der Ideenschmiede, und ihre Werkzeuge, also Worte und Ideen, setzen sie dabei virtuos ein.

Der römische Gott Merkur, der der Namensgeber des Planeten Merkur ist, galt als der geflügelte Bote, der schon für die Götter Botschaften überbrachte - eine Kommunikationsleistung in einer "göttlichen Gemeinschaft" also. Auch der quecksilbrige, exzentrisch bewegte Planet Merkur ist demnach ein idealer würdiger Stellvertreter des Sternenraumes der Zwillinge!



Der Planet Merkur

Karmisch-seelischer Hintergrund

In unseren Inkarnationen wechseln wir häufig von einem Pol zum nächsten. Waren wir lange in ausgesprochen erdhaften Leben unterwegs, meist mit der innerlichen Überzeugung, dass sich alles nur mit sehr großen Mühen bewerkstelligen lässt, so suchen wir uns auch einmal Inkarnationen aus, in denen



es - sogar auch ohne vorherige Mühen - endlich mal in die Leichtigkeit gehen darf, dies kann sich also dann in der Wahl der Zwillinge-Qualität ausdrücken.

Auch eine Folge von Inkarnationen, in denen festgehalten wurde an oberflächlichen Lebensentwürfen ist denkbar und nun soll in einer Inkarnation zum Abschluss einer

solchen Erfahrungsreihe noch einmal ein Leben entworfen werden, in dem erkannt werden kann, dass die wahre Leichtigkeit keine Furcht vor Tiefe kennt. Dazu würde die Seele möglicherweise zur Unterstützung entsprechende Komponenten des Tiefgangs (beispielsweise Skorpion) und der Erdverankerung (Jungfrau etwa) begleitend für sich wählen.

Der Sternenraum des Krebses

Der Sternenraum des Löwen

Der Sternenraum der Jungfrau

Der Sternenraum der Waage

Der Sternenraum des Skorpions

Der Sternenraum des Schützen

Der Schütze ♐ (lateinisch Sagittarius) ist das neunte Zeichen des Tierkreises und sein Element ist das Feuer.

Der typische Schütze, laut konventioneller Astrologie, ist feurig, großzügig, idealistisch, inspirierend, weitblickend, weltoffen, wissensdurstig, wahrheitsliebend, extrovertiert und möchte sich fair verhalten. Er zeichnet sich aus durch Spontaneität und eine eher philosophische Grundhaltung. Unerlöst kann er sich allerdings auch angeberisch, missionarisch, fanatisch, mitunter hochstaplerisch, realitätsfremd und maßlos zeigen.

Der Schütze sagt: "Ich erweitere mich und läutere mich".



Sternbild Schütze

Hinter dem Sternbild des Schützen, und zwar ziemlich zu Beginn, liegt, von Staubwolken verborgen, das Zentrum unserer Galaxis mit seinem immensen Schwarzen Loch.

Channelingtext zum Sternenraum des Schützen

Wir nähern uns nun bei unseren Betrachtungen einem Raum, der explosiv und anders und gewaltig ist. Es ist die gewaltigste Kraft innerhalb von Euren näheren

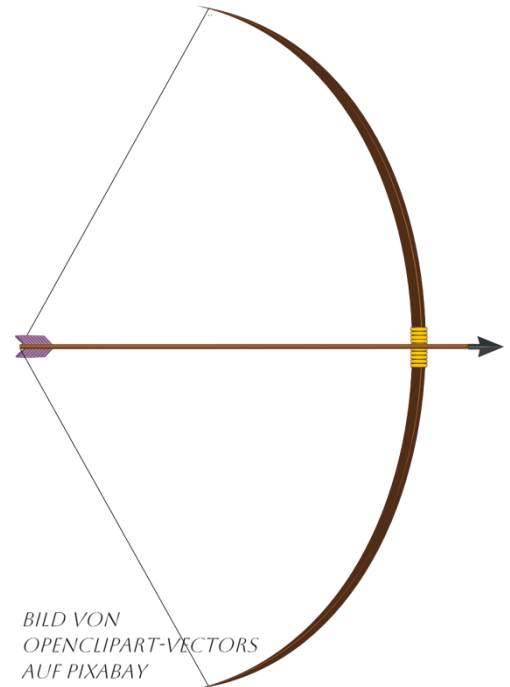
Bereichen, innerhalb von Eurer Galaxie. Und es ist das Zentrum von all dem, was Euch beeinflusst und es ist deshalb auch eine gewaltige Macht.

So wie die Sonne das Zentrum dieses Planetensystems ist und es zwischendurch auch andere Zentren gibt, so ist das Zentrum der Galaxis der Ort, von dem alle Energie von Eurer Milchstraße, wie Ihr sie auch nennt, - Euren Milchstraßen, denn es sind ja mehrere Galaxienarme - von dem die Kraft ausgeht und auch wieder hineingeht. Es ist eine Wechselwirkung. Es ist, als ob diese Materie, die durch einen gewaltigen Sog nach innen gezogen wird, in das, was Euch dunkel erscheint, aber dennoch unwahrscheinlich hell im Inneren ist, sodass es nichts aushält, sodass alles gewandelt wird, sodass Ihr nicht umsonst vermutet, dass dort ein Sprung der Dimensionen stattfindet. Man kann auch sagen, in dem alles geläutert wird.

In der Sonne findet zur gleichen Zeit keine Läuterung statt, es ist ein Nach-außen-Geben und eine große Hitzeentwicklung, die nährt, die ganze Umgebung nährt und bestimmt. In diesem gewaltigen Zentrum der Galaxis, das wir nun betrachten, findet auch ein Nähren statt, nämlich dadurch, dass diese Läuterung und Reinigung stattfindet. Ihr wisst ja auch schon aus Eurer Physik, dass Materie wieder herauskommt aus diesem Energie-Loch, wie Ihr es nennt, das Schwarze Loch, und auch das kann man als Nahrung bezeichnen.

Nun ist dieses Zentrum auch relativ weit von Euch entfernt, dennoch wisst Ihr, dass es bis hinaus in die entferntesten Fingerchen dieser Spiralarms seine Wirkung hat und diesen Schwung, den die Arme um die Galaxis ziehen, mit bestimmt. Dies ist nun der Sternenraum, den Ihr als Schützen bezeichnet.

Die Inder sehen es ähnlich – es ist das, was sie als Bogen bezeichnen, als Pfeil und Bogen. Und das ist nichts anderes als das, was der Schütze tut: er zielt. Vielleicht ist noch nicht so sehr Beachtung geschenkt worden auf diese Art der Läuterung. Denn das ist auch das, was dieses Sternzeichen gerne möchte, das ist, in neue Bewusstseinsbereiche hinein zu kommen, das Neue zu entdecken und mit Läuterung und Erweiterung weiter zu kommen, um dann die Ergebnisse quasi, die durch das Schwarze Loch hindurch gezogen wurden, in die Gesellschaft hinein zu bringen.

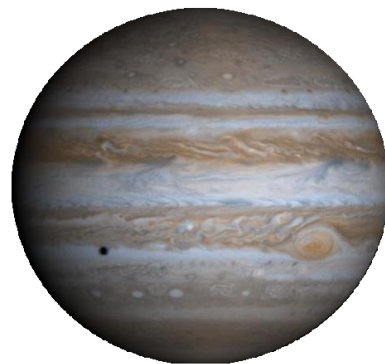


Vorher, vor dieser Läuterung werden der Schütze-Geborene oder diejenigen mit Schütze-Anteilen ihre Kräfte nicht so einsetzen können, in dem Maße, dass es auch wirklich gesellschaftlich relevant ist, - bzw., besser ausgedrückt - in einer weiteren Umgebung relevant ist.

Erst muss diese Läuterung stattfinden. Das ist die Bedingung in diesem Sternenraum.

Es ist ein sehr dichter Raum, auch wenn Ihr das Zentrum der Galaxis von Eurer Erde aus nicht sehen könnt. Es sind viele galaktische Nebel und viele stellare Einflüsse. Es ist ein Übermaß an Informationen, was dort entsteht und auch dies wird durch die galaktische Nebel etwas für Euch gefiltert, sodass Ihr nicht zu sehr in diesem Einfluss seid, weil Ihr sonst Euren Fokus nur dorthin begeben würdet, da er so eine starke Attraktion, also Anziehungskraft besitzt. Wichtig für diesen Sternenraum – und Ihr seht es mit Sicherheit nicht anders – und Herrscher dieses Sternenraums ist das Zentrum Eurer Galaxis.

Mit Jupiter habt Ihr einen passenden Stellvertreter gefunden, der als Dienstleister oder als stellvertretender Dienstleister der Sonne sehr viel von dieser Energie aufnimmt und überhaupt sehr anpassungsfähig und informations-aufnehmend und informations-anziehend ist und der sich auf verschiedene Informationen einstellen kann. Das ist so, weil er genau damit seine Dienste gut erfüllen kann. In Eurem Planetensystem ist es Jupiter neben der Sonne, der eine Zwischenstation bildet für die Überleitung dieser gewaltigen Kraft.



Der Planet Jupiter

Wenn Ihr Euch das vorstellt, die galaktischen Nebel, die zwischen Euch und dem galaktischen Zentrum existieren, und davor gelagert das Sternbild, das Ihr den Schützen nennt, so sind diese galaktischen Nebel wie Milchsuppe, die kleinste Teilchen enthält, die Licht reflektieren, aber auch welche, die Licht absorbieren.

Und dasselbe - wie mit dem Licht - geschieht mit den Informationen, sodass Ihr auch informationstechnisch ein wenig abgeschirmt seid von diesem Zentrum. Irgendwann nähert sich alles diesem Zentrum und wird von ihm begutachtet und beschaut und dann auch stark von ihm angezogen, um selbst als System, als großer Spiralarm Läuterung zu erfahren und im Schwarzen Loch zu finden. In der frühen Zeit der Entwicklungen der planetaren Systeme, bzw.. der Systeme, die auch als Zwischenzentrum herrschen, ist es angebracht, dass sie sich hinter solchen galaktischen und absorbierenden Nebel verbergen, um ihre Erfahrungen auf allen möglichen Bereichen machen zu können. Je weiter die Entwicklung der Systeme geht, desto mehr werden sie angezogen, desto näher kommen sie dem Zentrum der Galaxis und desto mehr wird dieses Zentrum auch zu ihrem Fokus und desto mehr werden die Informationen, die von außen auf Eure Galaxie einwirken oder auch weit entfernt in Eurer Galaxie herrschen, irrelevanter und weniger bedeutend, denn das Zentrum der Galaxis ist eine riesige Macht.

Eine riesige Informations-Umwälzungsmaschine und ein galaktischer Umschlagplatz ist es außerdem.

Wirkweise der Sonne im Schützen

Zunächst einmal möchten wir Euch noch einmal darauf aufmerksam machen, dass

bei Euren Horoskopen darauf hingewiesen werden sollte, dass die Läuterung für Menschen mit Schütze-Anteilen auf jeden Fall geschehen muss. Die Läuterung geschieht im Feuer, die Läuterung geschieht in den mächtigen Veränderungen, die oft auch Angst auslösen, aber von einer solchen unbändigen Anziehungskraft gefördert werden, wie Ihr selbst sie auch kennt.

Ihr habt noch einmal Fragen formuliert zum Thema des Schützen, beispielsweise wie sich das Feuer auswirkt bei Euch Menschen und was in Euch veranlasst wird zu Zeitpunkten, wenn die Sonne sich in diesem Raum befindet. Nun, es sind verschiedene Dinge und Ihr habt auch schon verschiedene Dinge genannt, wie beispielsweise, dass es Menschen in eine Läuterung zieht, hinein in ein Ungewisses, hinein auf neue Wege und in eine Bewusstseins-Erweiterung. Dies kann das Feuer bewirken. Ob man dem nachgeht oder auch nicht, dadurch entstehen unterschiedliche Wirkweisen.

Im einen Fall ist es so, dass der Mensch sehr wohl geneigt ist, in eine Läuterung zu gehen und dem nachgeht. Und auch eine Läuterung erfolgt, die diesem Wesen zugutekommt und die ihn auf neue Wege bringt. Es kann auch sein, dass trotz dieses starken Anziehungs-Mechanismus der Mensch verweigert und noch einmal – wie Ihr es nennt – "seine Runden drehen möchte". In dem Fall wird dieses Feuer ihn sehr frustrieren. Er wird zwar die Runden vielleicht "wieder drehen" und sich mit den Themen immer wieder beschäftigen, aber es wird ihn nicht weiter bringen und es wird ihn, in dieser Zeit, wo das Feuer so stark herrscht (*gemeint sind vor allem Zeiten mit der Sonne im Schützen*), sehr frustrieren und verärgern. Und vielleicht wird er sich auch dadurch vornehmen, es beim nächsten Mal doch einmal zu wagen, beim nächsten Einsatz. Dies sind also die Dinge, die die Läuterung bewirken kann.

Es ist natürlich auch so, dass das Feuer bei vielen Menschen Aktionismus hervorruft, auch bei diesen, die sich der Läuterung verweigern, kann so etwas entstehen, dass sie in Aktionismus verfallen, um bloß nicht dahin schauen zu müssen, wo sie nicht gerne hin gehen. Das ist oft bei Euch der Fall, dass Ihr dadurch in ein anderes Extrem geratet und gerade die andere Richtung anschaut. Und so nicht richtig zu Euch selbst steht, wenn wir das so sagen wollen.

Insgesamt ist es eine große einströmende Kraft, die auf Euch wirkt und der man sich nicht entziehen kann. Reaktionsweisen sind auch entsprechend Euren Eigenschaften, Euren Veranlagungen und Feuriges wird oft mit noch mehr Feuer beantwortet. Und

es entsteht auch eine feurige Zeit, in der alles durcheinander geraten kann. Und es nicht so ist, wie Ihr es nennt, eine "besinnliche Zeit". Auch Eure Einkaufsräusche zu diesem Zeitpunkt können wir unter dem Punkt Aktionismus verbuchen.

Einladung zur Läuterung mit der Sonne im Schützen

Wir haben Euch schon viele Informationen zum Sternenraum des Schützen gegeben und Euch berichtet, wie es in diesem heißen und feurigen Sternenraum aussieht. Es ist das große Feuer, das hier herrscht, das große Feuer, das nicht nur Eure Galaxis entstehen ließ, sondern auch das Universum schlechthin. In diesem Schwarzen Loch, das Ihr als das Zentrum der Galaxis bezeichnet, schwelt das Feuer der Entstehung des Universums.

Und es ist diese Kraft, die Euch erreicht in jenen Wochen, in denen die Sonne in diesem Sternenraum des Schützen steht. D.h., Ihr werdet nicht nur von dieser massiven Kraft bestrahlt, mit dieser massiven Kraft verbunden, sondern Ihr reicht zurück über dieses Feuer, das aus dem Feuer der Entstehung des Universums stammt, zurück bis an die Ursprünge dieses Universums. Und nicht immer ist es nötig, bis dahin zurück zu gehen, es genügt ein kleines Feuerchen in manchen Jahren, nur ist dieser generelle Wendepunkt, an dem Ihr Euch – für uns ist es ein Punkt, für Euch sind es einige Jahre – an dem Ihr Euch seit einigen Jahren befindet, schon dazu angetan, ganz tief einzutauchen und sich zurück zu besinnen: "Aus welchem Ursprung stamme ich und was hat mich in dieses Universum gebracht und was ist meine Aufgabe in diesem Universum?"

Und wenn Ihr als einzelne Person versucht, Euch darauf zurück zu besinnen, so möchten wir Euch gerne unterstützen. Und wir möchten Euch auch unterstützen, wenn Ihr bereit seid, in eine Läuterung zu gehen, die der Sternenraum des Schützen jedem zur Verfügung stellt. Es ist einfach eine Bitte an uns, es geschehen zu lassen und wir werden es für Euch vorbereiten und einleiten und es wird geschehen.

Jeder, der bereit ist, in eine neue Bewusstseinsstufe zu gehen und diese Dinge, die Euch in den Monaten zuvor erreicht haben, zu läutern, ist herzlich dazu eingeladen, diese wunderbare Möglichkeit zu ergreifen!

Astronomische Funde

Im Grunde war es früher fast unmöglich, sich ein genaues Bild zu machen von den astronomischen Räumen, die uns umgeben, denn außer den einzelnen Sternen und diffusen Flecken, ist mit bloßem Auge nur die Milchstraße auszumachen, die in der Vorstellung der Griechen aus der Milch 'gala' (γάλα) der Göttermutter Hera entstand. So leitet auch der Begriff 'Galaxie' sich aus dem altgriechischen Wort für 'Milchkreis', "galaxias kyklos" ab.

Erst nachdem wir vor etwa hundert Jahren mit größeren Fernrohren unsere Schwestergalaxie, die Andromeda-Galaxie, entdeckten und sie erforschen konnten, wurde es möglich, unsere eigene Galaxie und unsere Position darinnen zu rekonstruieren. Mittlerweile wissen wir, dass wir ebenfalls in einer *Spiralgalaxie* beheimatet sind und dass unsere galaktische Scheibe einen Durchmesser von rund 100 000 und eine Dicke von etwa 2000 Lichtjahren hat.

Spiralgalaxie

Hier ein Bild einer typischen Spiralgalaxie, nämlich Messier-101. Eine Spiralgalaxie zeichnet sich aus durch das eindeutige Spiralmuster der Galaxienarme, durch ihre Scheibenform in der Seitenansicht und auch durch den sogenannten 'Bulge', die hell leuchtende und verdickte Konzentration von Sternen um das Zentrum herum. Auch unsere Galaxis sowie unsere Nachbargalaxie, die Andromeda-Galaxie, sind Spiralgalaxien.



Hinter Staubwolken

Doch auch nach der Entdeckung der Andromeda-Galaxie, wusste man lange nicht, ob es ein Zentrum der Galaxis gibt und wenn ja, wie dies ausschauen könnte. Ein solches Zentrum müsste ja stark leuchten und von unserem abgelegenen Spiralarm der

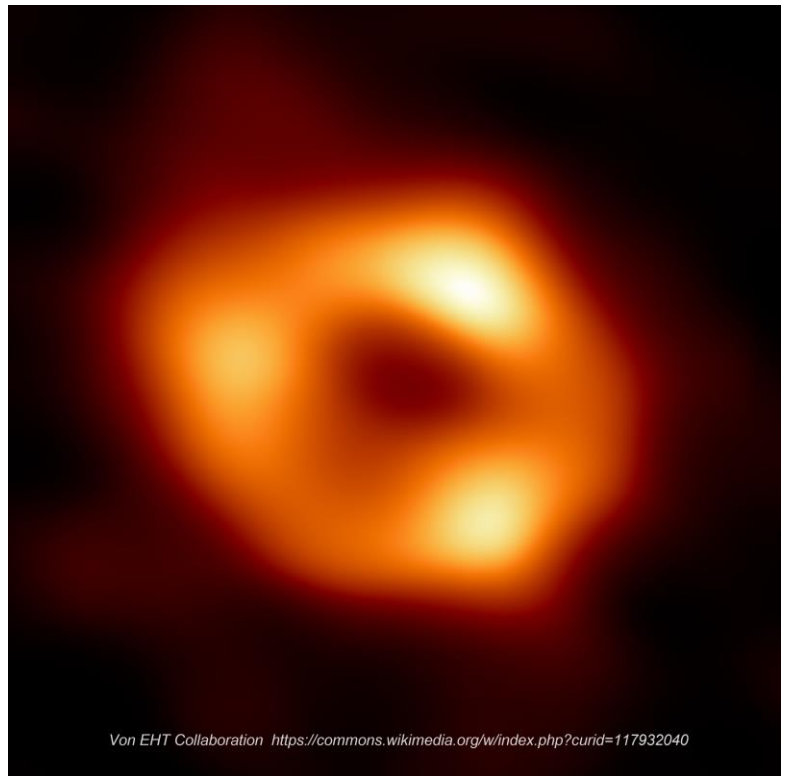
Galaxis aus ist so ein leuchtendes Zentrum zunächst einmal nicht festzustellen. Wie sich herausstellte, liegt dies daran, dass es viel interstellare Materie gibt, die nicht an Gestirne gebunden ist, aber sichtbares Licht sehr stark absorbiert. Astronomen schätzen, dass von einer Billion Lichtquanten, die vom galaktischen Zentrum in unsere Richtung ausgesandt werden, nur eines auf dem Weg zu uns nicht absorbiert wird.

Jedoch schwächt interstellarer Staub die elektromagnetische Strahlung nicht bei allen Wellenlängen gleich stark ab. Schon im infraroten Spektrum ist das Material viel durchsichtiger als im für Menschen sichtbaren Bereich. Im infraroten Wellenspektrum und mit Radiowellen kamen Astronomen dann auch dem vermuteten Kern unserer Galaxis näher und sie erkannten bald, dass dort extreme Energiemengen herrschten, die auf keine normale Sternstrahlung - so wie wir sie von unserer Sonne kennen - zurückzuführen ist. Aber erst um 1970 herum begann sich die Vorstellung durchzusetzen, dass bei diesen gigantischen Prozessen in den aktiven galaktischen Kernen, Materie in ein Schwarzes Loch fällt, wobei große Mengen an Gravitationsenergie freigesetzt werden.

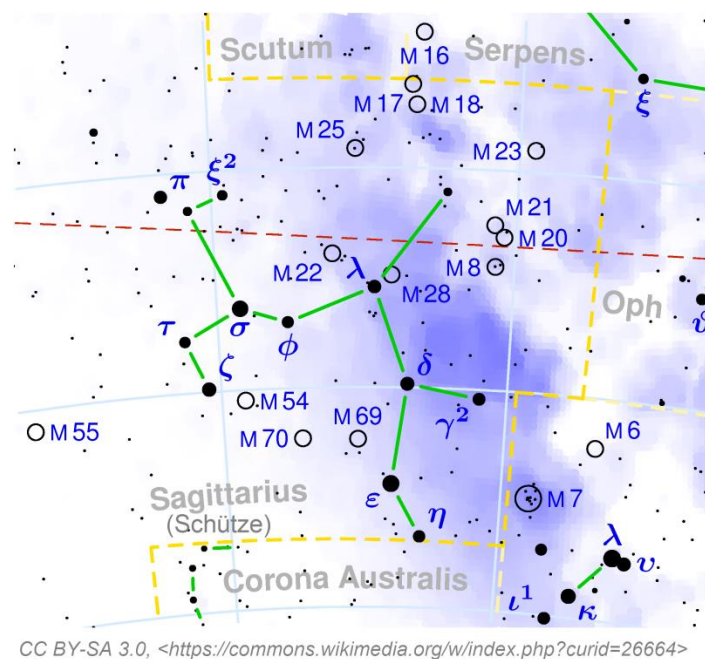
Genau an der Stelle, wo das Schwarze Loch vermutet wurde – nämlich im "galaktischen Zentrum", also im Massezentrum des Milchstraßensystems, wurde bei Untersuchungen im Radiowellenbereich dann auch dieses zentrale Schwarze Loch entdeckt. Die Astronomen nennen es "[*Sagittarius A**](#)" (gesprochen: "A Stern") nach dem Sternbild Schütze (Sagittarius).

Nun sind [*Schwarze Löcher*](#) die kompaktesten Gebilde, die wir kennen. Eines mit der Masse der Sonne zum Beispiel hätte einen Durchmesser von nur drei Kilometern. Das große Schwarze Loch im galaktischen Zentrum hat einen Durchmesser von etwa 24,5 Millionen km und eine Masse von über 4 Millionen Sonnenmassen.

Rechts ein Bild von Sagittarius A*, aufgenommen mit dem Event Horizon Telescope.



Diese immense Energiequelle liegt also von uns aus gesehen, verborgen hinter Staubwolken, im Sternennraum des Schützen und macht diesen Raum zum feurigsten aller Sternzeichen.



Astronomische Sternenkarte Schütze

Die Qualitäten des Schützen

Der dritte und letzte feurige Sternenraum bezieht seine Kraft aus dem Zentrum unserer Galaxis, denn dieses immense Schwarze Loch, dieser gewaltige Energiepool verbirgt sich, verdeckt von vielen Nebelwolken, genau hinter dem Sternbild des Schützen.

Wenn wir die Astrologie der Sternenräume betrachten, so sehen wir, dass in jedem Sternenraum sehr unterschiedliche Einflüsse von astronomischen Objekten zum Tragen kommen. Am gewaltigsten und auch am offensichtlichsten sind wir wohl den Einflüssen des Zentrums unserer Galaxis ausgesetzt, einem unvorstellbaren Energiequell, der etwa 30 000 Lichtjahre von uns entfernt ist. Diese gewaltige Energie ist die zentrale Kraft in unserer Galaxis und sie strömt bis in die kleinsten Winkel hinein, auf eine durchaus physikalisch messbare Weise.

Dennoch wissen nicht viele Menschen, dass sich dieses gigantische Schwarze Loch hinter dem Sternbild des Schützen befindet, verdeckt von vielen Nebelwolken. Nach *siderischem Tierkreis* liegt es bei etwa 7° Schütze. Eine Tatsache, die auch ein Hauptargument für die Auslegungen einer authentischen Astrologie bildet: auch die konventionelle westliche Astrologie geht davon aus, dass der Schütze ein Meister des Feuers ist, jedoch würde nach ihrer Interpretation und nach dem von ihr verwendeten *tropischem Tierkreis* dieses Riesenfeuer gar nicht auf den Raum des Schützen einwirken, sondern würde sich bei etwa 1° Steinbock befinden, einem Sternzeichen, das ja bekanntlich sehr erdig sein soll.

Steht nun unsere Sonne in diesem Raum, so transportiert sie diese Kraft mit ihrem eigenen Feuer wie ein Verstärker zu uns auf die Erde und wirkt ein auf uns alle und natürlich, fest eingepägt, insbesondere auf jene, die in diesem Zeitraum geboren werden.



Der *siderische Tierkreis* (anthroposophische und vedische Astrologie) benutzt eine Einteilung in zwölf Abschnitte zu 30°. In diesem Tierkreis wird berücksichtigt, dass sich durch die Bewegung der Erde, genauer gesagt durch die *Präzession*, die Positionen der Sternbilder ganz langsam ändern (um ca. 1° in 72 Jahren). Aktuell befindet sich der Punkt der Frühlings-Tagundnachtgleiche im Sternbild Fische.

In der westlichen Astrologie wird der *tropische Tierkreis* benutzt, der die Verschiebung des Frühlingspunktes ignoriert und somit auf einem Stand der Erde von vor fast 2000 Jahren verharrt.

[Mehr erfahren.](#)

Dementsprechend kennen wir den Schützen als Meister der feurigen Sternzeichen: während der Widder eher als Einzelkämpfer wirkt und der Löwe lediglich ein kleines näheres Umfeld als „sein Revier“ möchte, kann der Schütze mit Pfeil und Bogen weit in die Gesellschaft hinein schießen und das, was er erfahren hat, feurig und mit der geballten Energie seines Sternensystems in die Welt bringen.

Doch bevor der Schütze seinem Drang nachkommt, Dinge in die Welt zu bringen, will er alles dazu erforschen und möglichst selbst erfahren. Er sammelt also Erfahrungen an, so wie das Schwarze Loch Materie anzieht - und so wie die Materie im Schwarzen Loch eingesogen wird, um als geläuterter Materie-Jet wieder aus zu treten, geht es auch beim Schützen darum, die gesammelten Erfahrungen zu läutern und sie in eine neue Bewusstseinsstufe zu bringen. Dadurch kann die geläuterte Schütze-Energie letztlich auch eine große Reichweite erhalten und in ausgedehnte Ebenen hinein reichen.

Auch aus diesem Grund ist Jupiter ein würdiger Stellvertreter dieses Raumes. In der konventionellen Astrologie wird er zwar als 'Herrscherplanet' des Schützen bezeichnet, aber Herrscher dieses Sternensystems ist eindeutig das Schwarze Loch im Zentrum unserer Galaxis. Jupiter steht jedoch ebenfalls für diese weiten Ebenen, in die der Schütze reichen kann, er steht für den freien Fluss in der Gesellschaft und die Entwicklung in ein freiheitliches Miteinander - aufbauend auf Vorstellungen, die häufig genug durch feurige Schütze-Pfeile in einer Gemeinschaft landen.

Erlöster und unerlöster Umgang

Nun spürt ein Mensch mit Schütze-Eigenschaften meist wohl schon von klein auf das Feuer, das für ihn und in ihm schwelt und ihn anzieht, und wird unterschwellig wohl auch das Bedürfnis haben, seine Erkenntnisse nach außen geben zu wollen. Auch drängt es ihn stark dazu, Erfahrungen zu sammeln, hinaus zu gehen in die Welt und für eine lange Zeit Erlebnisse auf sich einwirken zu lassen. In der konventionellen Astrologie heißt es, Schützen reisen gerne, und dies beschreibt ebenfalls den Drang des Schützen, sich unterschiedlichen Situationen und Umständen auszusetzen. Allerdings wird er erst sein eigenes Schütze-Feuer auch richtig anwenden können, seine Pfeile ins Ziel schießen können, wenn er seine gewonnenen Erfahrungen auch läutert.

Was kann man sich unter einer derartigen Läuterung vorstellen? Nun, der erste

Schritt, die Voraussetzung, wird geschaffen durch das unermüdliche Sammeln von Eindrücken. Den zweiten Schritt könnte man folgendermaßen beschreiben: wenn ein Schütze genügend Eindrücke für sich gewonnen hat zu einem Thema, sie mit dem Feuer dieses Sternendraums in sich hineingezogen hat, dann beleuchtet er sie in diesem mächtigen Glanz und verarbeitet sie in seinem Inneren, bis sich aus der Summe der Erfahrungen, eine neue Ebene auftut und entsprechende Erkenntnisse gebildet werden - so wie auch mit dem austretenden Materiejets eine völlig andere Ebene geboren wird bei der Läuterung, die die Materie im Schwarzen Loch erfährt.

In diesem Prozess finden sich natürlich auch Fallstricke und Versuchungen, vor allem, weil es mitunter ein sehr langer Hergang sein kann, der meist im Laufe des Lebens immer wieder einmal durchlebt werden will.

So kann ein Mensch mit Schütze-Eigenschaften zum einen vielleicht nur zögerlich seinem inneren Ruf nachgeben, die unterschiedlichsten Eindrücke zu sammeln, und nur ein 'alltägliches' Leben in der Komfortzone für sich wünschen. Dies wird ihn sicher recht unbefriedigt zurück lassen. Der eine oder andere schütze-geprägte Mensch wird wohl auch versuchen, den Schritt der Läuterung auszulassen und alle seine Eindrücke sofort hinaus zu posaunen. In diesem Fall wird er aber sicher nicht auf große Resonanz stoßen, und wird für seine Umgebung auch sicher wenig von Bedeutung zur Verfügung stellen können.

Unumgänglich ist auch, dass der im Schütze-Einfluss stehende Mensch seine ureigenen Eindrücke sammelt, denn natürlich lässt sich ein Läuterungsprozess nicht auf Basis von oberflächlichem, erlerntem Wissen oder Fremderfahrungen vollziehen.

Somit ist die Resonanz und die Beachtung, die ein Schütze auf seine feurigen Pfeile erhält, für ihn wohl auch immer ein Anzeichen, an welchem Punkt er in seinem Entwicklungsprozess gerade steht.

Karmisch-seelischer Hintergrund

Jede Qualität will einmal gelebt werden von Seelen. Mitunter wird die Schütze-Eigenschaft auch gewählt, um einmal die Summe von Erfahrungen zu bestimmten Themen aus einer Vielzahl von Leben für sich zu läutern und diese Erkenntnisse einer mehr oder weniger breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ausgeprägte Schütze-Qualitäten bedeuten auch meistens ein Leben etwas außerhalb der Komfortzone, denn die zu sammelnden Erfahrungen warten meist nicht auf uns in

einem gemütlichen Zuhause. Auch das Abschießen der Pfeile, das Nach-Außen-Geben, will gelernt werden und oft gilt es, hierzu zunächst einmal eine Scheu zu überwinden, sich der besagten breiteren Öffentlichkeit auch zu zeigen und zu stellen.

Genügend Antrieb hat der Schütze jedoch für all diese Prozessschritte, denn ein mächtigeres Feuer als das Feuer des Zentrums unserer Galaxis - in dem, wie es im Channeling heißt, noch das Feuer der Entstehung unseres Universums schwelt - ein mächtigeres Feuer kennen wir nicht.

Während seiner Entwicklung hinein in die Schütze-Qualitäten, lohnt es sich für einen derart geprägten Menschen auch, sein komplementäres Gegenüber, die Zwillinge, anzuschauen, was zunächst herausfordernd sein mag, ihn aber mit der Zeit stark unterstützen wird, denn bei den Zwillingen kann er lernen, Verstand und Kommunikationsfähigkeit auszufeilen, was sehr förderlich ist, wenn er seine Erkenntnisse weitergeben möchte. Zwillinge-Qualitäten, wie das Streben in die luftige Ungebundenheit kommen ihm allerdings auch sehr zugute, wenn sein Feuer allzu heftig brennt und ihm keine Ruhe mehr lässt. Wenn er lernt, sich von Zeit zu Zeit der Qualität der Leichtigkeit hinzugeben und sich auch einmal den "Launen des Augenblicks" zu überantworten, dann kann er seine 'Schütze-Mission' entspannter angehen.

Die Bedeutung des Schützen in einer Gemeinschaft

In einer Gemeinschaft können somit mit Schütze-Eigenschaften Neuerungen und Weiterentwicklungen durchschlagend und auf einer weiten Ebene in unser Leben gebracht werden. Schützen geben also ihr Feuer, und damit Impulse, in die Gesellschaft. Dazu stehen sie - wie das Bild von einem Schützen mit Pfeil und Bogen bereits aufzeigt - etwas abseits, mischen sich nicht allzu sehr in die Menge. Hin und wieder werden sie vielleicht auch etwas gemieden von anderen, denen es zu intensiv wird in Schütze-Umgebung, denn ein Schütze, der um das Feuer der Läuterung weiß und der sie erfahren hat, wird vieles klar erkennen und schnell durchleuchten können - was auch anstrengend für sein Umfeld sein kann. Zum einen steht hinter dem Schützen das intensivste Feuer, das wir kennen - das galaktische Zentrum -, zum anderen ist der Umgang mit Feuer allgemein schwierig, auch für den Betroffenen. Denn die besondere Eigenschaft des Feuers ist, dass es nicht aufhören möchte zu brennen, und dazu ständig neue Nahrung braucht. Nichts fürchtet das Feuer so sehr

als zu vergehen, darum besteht in einem feurig geprägtem Menschen auch ein ständiger Antrieb, sein eigenes Feuer in Gang zu halten und die Glut mit Nahrung zu versorgen, ein Antrieb, der durchaus in einem erschöpfenden Aktionismus münden kann.

Menschen mit Schütze-Qualitäten, als potentielle Meister des Feuers, sind nun aufgefordert, den Umgang mit der eigenen feurigen Triebkraft zu lernen und möglichst auch zu meistern, und dies kann ebenfalls als ein Vorgang der Läuterung gesehen werden. Dadurch wandelt sich das Feuer von einem alles beherrschenden Element zu einem Werkzeug, das virtuos eingesetzt werden kann. Auch auf diesem Wege kann Entspannung eintreten in getriebenen Schütze-Feuer-Menschen. Eine Perfektion für sich, das Tüpfelchen auf dem 'i', findet der Schütze auch noch, indem er Zwillingsqualitäten entwickelt, sodass er sein Feuer auch mal Feuer sein lassen kann - in der luftigen Weite der Zwillinge.

Der Sternenraum des Steinbocks

Der Sternenraum des Wassermanns

Der Sternenraum der Fische

Zwischen Astrologie und Astronomie

Sonne Mond und Erde

Universelle Farbstrahlen

Platonische Körper

Bildnachweise